

Offenbarung 3,7-22

Inhalt: Durch den Engel der Gemeinde zu Philadelphia wird das Haus Gottes vollendet werden

Offenbarung 3,7 Und dem Engel der Gemeinde in Philadelphia schreibe: Das sagt der Heilige, der Wahrhaftige, welcher den Schlüssel Davids hat; der öffnet, daß niemand zuschließt, und zuschließt, daß niemand öffnet: 8 Ich weiß deine Werke. Siehe, ich habe vor dir eine geöffnete Tür gegeben, die niemand schließen kann; denn du hast eine kleine Kraft und hast mein Wort bewahrt und meinen Namen nicht verleugnet. 9 Siehe, ich verschaffe, daß solche aus der Synagoge des Satans, die sich Juden nennen und es nicht sind, sondern lügen, siehe, ich will sie dazu bringen, daß sie kommen und vor deinen Füßen niederfallen und erkennen, daß ich dich geliebt habe. 10 Weil du das Wort meiner Geduld bewahrt hast, will auch ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdkreis kommen wird, zu versuchen, die auf Erden wohnen. 11 Ich komme bald; halte fest, was du hast, damit niemand deine Krone nehme! 12 Wer überwindet, den will ich zu einem Pfeiler im Tempel meines Gottes machen, und er wird nicht mehr hinausgehen; und ich will auf ihn den Namen meines Gottes schreiben und den Namen der Stadt meines Gottes, des neuen Jerusalem, welches aus dem Himmel von meinem Gott herabkommt, und meinen Namen, den neuen. 13 Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt! 14 Und dem Engel der Gemeinde in Laodizea schreibe: Das sagt der Amen, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Ursprung der Schöpfung Gottes: 15 Ich weiß deine Werke, daß du weder kalt noch warm bist. Ach, daß du kalt oder warm wärest! 16 So aber, weil du lau bist und weder kalt noch warm, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde. 17 Denn du sprichst: Ich bin reich und habe Überfluß und bedarf nichts! und weißt nicht, daß du elend und erbärmlich bist, arm, blind und bloß! 18 Ich rate dir, von mir Gold zu kaufen, das im Feuer gegläht ist, damit du reich werdest, und weiße Kleider, damit du dich bekleidest und die Schande deiner Blöße nicht offenbar werde, und Augensalbe, um deine Augen zu salben, damit du sehest. 19 Welche ich lieb habe, die strafe und züchtige ich. So sei nun fleißig und tue Buße! 20 Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, so werde ich zu ihm hineingehen und das Nachtmahl mit ihm einnehmen und er mit mir. 21 Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, wie auch ich überwunden habe und mit meinem Vater sitze auf seinem Thron. 22 Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!

Im Sendschreiben an die Gemeinde zu Philadelphia schließt der Heilige und Wahrhaftige mit dem Schlüssel Davids auf, so daß niemand zuschließen kann, und schließt zu, daß niemand öffnen kann. Dann sagt dieser Heilige und Wahrhaftige dem Engel der Gemeinde zu Philadelphia:

„Ich weiß deine Werke. Siehe, ich habe vor dir gegeben eine offene Tür, die niemand zuschließen kann; denn du hast eine kleine Kraft, und hast mein Wort bewahrt und meinen Namen nicht verleugnet.“ (Vers 8)

Diese mit dem Schlüssel Davids geöffnete Tür ist das geöffnete Zeugnis, das seit dem Verlust der ersten Liebe, die in der Gemeinde zu Ephesus verloren gegangen ist, nicht wieder in der Gemeinde erlangt wurde, bis es der Herr mit dem Schlüssel Davids dem Engel der Gemeinde zu Philadelphia öffnet.

So haben wir eine Ordnung in dem Zeugnis des Wortes Gottes. Paulus schreibt im Brief an die Epheser:

„Und er hat bestellt etliche zu Aposteln, etliche zu Propheten, etliche zu Evangelisten, etliche zu Hirten und Lehrern, um die Heiligen tüchtig zu machen für das Werk des Dienstes, zur Erbauung des Leibes Christi.“ (Ep.4,11-12)

Wir haben also vom Herrn bestellte Dienste in Aposteln, Propheten, Evangelisten, Hirten und Lehrern zu dem Zweck, daß sie die Heiligen tüchtig machen, zu dem Werk

des Dienstes zur Erbauung des Leibes Christi, zur Einheit im Glauben zur Erkenntnis des Sohnes Gottes.

Diese Dienste wurden im Laufe der Zeit zu Ämtern in der Gemeinde so daß die Gläubigen in eine Abhängigkeit zu den Ämtern gekommen sind, daß eine persönliche Glaubensstellung, eine persönliche Entwicklung zum Werk des Dienstes kaum mehr gefordert wurde

und auf der andern Seite gab es in der Gemeinde eine Entwicklung, die überhaupt keinen Dienst mehr anerkannte, wo man lehrte, daß jedes gläubig gewordene Menschenkind ohne die von Gott bestellten Diener, mit Gott in Verbindung wäre; nur hat man dann noch gewisse sakramentalische Handlungen in die Hände einzelner Persönlichkeiten gelegt und aus diesem Umstand heraus

sind in der Weiterentwicklung Kreise entstanden, die wieder angefangen haben, auf Dienste zu achten und haben daraufhin die Behauptung aufgestellt, daß Gott der Gemeinde am Ende wieder Apostel gebe. Auf diese Weise haben wir heute eine weltweite Bewegung unter dem Namen ‚Neuapostolische Gemeinde‘.

Nirgends im Schriftzeugnis finden wir, daß es am Ende der Gemeinde wieder Apostel gebe, dagegen haben wir anschließend an das apostolische Zeugnis, das, was Johannes auf der Insel Patmos bekommen hat und in dem, was er schildert, haben wir nicht Apostel und Propheten, Hirten, Evangelisten und Lehrer, sondern in dem was er schildert haben wir sieben Sterne und sieben goldene Leuchter in der Rechten des Herrn (Of.1,20).

Nun müssen wir die Ordnung von den Aposteln, Propheten, Evangelisten, Hirten und Lehrern nicht als abgeschlossene Dienstleistungen ansehen, der Abschluß geschieht in dem, was wir in den sieben Sternen, in den sieben Engeln der sieben Gemeinden bezeugt finden.

So haben wir in der Offenbarung zwei Zeugen und diese weissagen tausend zweihundertsechzig Tage lang, angetan mit Säcken und diese zwei Zeugnisse sind zwei Ölbäume und sind zwei Leuchter, die vor dem Herrn der Erde stehen (Sc.4,11-14).

Im Abschluß des gegenwärtigen Zeitalters haben wir diese zwei Gemeinden: Philadelphia und Laodicea. In diesen wirkt sich der Gottesratschluß zur Vollendung der Gottesabsichten für dieses Zeitalter durch. Wir haben dann auch zwei Engel, von dem ersten ist gesagt, durch den Heiligen und Wahrhaftigen, daß er ihm mit dem Schlüssel Davids öffnet und niemand zuschließen wird, und zuschließt, und niemand wird öffnen. Und dann ist ihm gesagt, daß eine geöffnete Tür für ihn gegeben sei, die niemand zuschließen kann.

Wie lange ist diese Türe geöffnet?

Bis nach Mt.25 die klugen Jungfrauen eingegangen sind. Wenn diese 144000 eingegangen sind, dann schließt der Heilige und Wahrhaftige die Türe zu, dann ist die Gnadenzeit für die Jungfrauen vorüber, in dem Sinn, daß niemand mehr zu den klugen Jungfrauen hinzukommen kann.

Dann haben die klugen Jungfrauen die Gnadengüter Davids in Besitz und leben in der Gnade, die uns dargeboten ist in der Gnadengabe Jesu Christi, unseres erhöhten Herrn, der unser Erbe ist, das im Himmel aufbewahrt ist bis auf die Zeit, wo er wiederkommt. Aber die Kinder Gottes müssen dem Philadelphia-Engel folgen, in die geöffnete Tür eingehen.

Der Philadelphia-Engel geht allen andern voraus als erster und ist auf diese Weise Bahnbrecher, Wegbereiter der Übrigen.

Die geöffnete Tür von der Jesus selbst sagte im Evangelium Jh.10: *„Ich bin die Tür zu dem Schafstall“*; wer anderswo hineinsteigt, ist ein Mietling und ist nicht rechtmäßiger Besitzer dessen, was man durch das Hineingehen durch die Türe erlangen kann‘.

Der, welcher durch die Türe in den Schafstall hineingeht, das ist der Hirte, dessen Stimme die Schafe hören werden und ihm folgen werden, nämlich die Schafe, welche Gott nach seiner ewigen Voraus- und Vorherbestimmung gleichgestalten will dem Ebenbilde seines Sohnes, auf daß derselbe der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern.

Auch dieser Philadelphia-Engel ist am Ende wieder Erstgeborener unter vielen Brüdern, weil durch seine Geburt und Entrückung zum Herrn, das Werk der in Christo vollbrachten Erlösung zum erstenmal in der Gemeinde zum vollkommenen Sieg bewahrt und festgehalten wird. Auf diese Weise führt der Philadelphia-Engel gleich dem Hirten die Schafe auf die grünen Auen, an die frischen Wasser und weidet sie auf den Auen der Gnadengüter Davids.

Mit der Türe, die geöffnet wird, ist der Gemeinde das Licht vermittelt, das durch den Verlust der ersten Liebe in der Ephesusgemeinde als Leuchter von seiner Stelle gestoßen worden ist und dieses Licht ist die Wahrheitserkenntnis, wie sie die Apostel als Grundlage für die Gemeinde niedergelegt haben;

die Grundlage, daß alles, was im Himmel und auf Erden ist, in dem Sohne, Jesus Christus, zusammengefaßt sei.

Dieses Zeugnis ist in der Gemeinde, in der Lehre und Wortverkündung bis zu der Zeit, wo es der Herr der Gemeinde zu Philadelphia geoffenbart hat, nicht mehr gepredigt worden. Man hat sich vielmehr auf den Boden der Erfahrungen verloren und dadurch, daß dem Engel der Gemeinde zu Philadelphia mit dem Schlüssel Davids die Türe geöffnet wird, dadurch wird die ursprüngliche Gemeindeordnung, das ursprüngliche Lehrzeugnis in der Gemeinde wieder

auf den Leuchter gestellt, - das Urzeugnis – und das ist was?

Die Urordnung, daß der Vater das höchste Wesen sei, der Sohn als Wort vom Vater ausgegangen und die Schöpfung im Wort und durchs Wort und zum Wort geschaffen sei, so daß alles im Wort besteht; das ist die Urordnung, die von Ewigkeit her bestehende, in Gottes Ratschluß und dadurch -, daß dem Engel der Gemeinde zu Philadelphia mit dem Schlüssel Davids geöffnet wird, er erste war, der sich wieder in Christo eingeschlossen erkannte, wie es die ursprüngliche Ordnung war, - dadurch wird dann durch den Dienst dieses Philadelphia-Engels auf diese Weise diese Ordnung wieder bezeugt, und wenn das Zeugnis dieses Engels einmal seinen Feldzug der Länge, Breite, Höhe und Tiefe nach das Land durchzogen hat,

dann steht die Schöpfung wieder unter dem Lehreinfluß der Urordnung und auf diese Weise ist wieder ein Werkzeug auf dem heiligen Berg Gottes, das die Geschöpfe wieder in der rechtmäßigen, Gott wohlgefälligen Weise in der Urordnung unterweist. Das müssen wir unter dem Ausdruck:

„ ... du hast mein Wort bewahrt und meinen Namen nicht verleugnet.“ (Vers 8),

verstehen.

Nachdem Satan diese Urordnung zerstört hatte, hat er nebst dem Gottesnamen einen andern Namen aufgestellt, nämlich einen eigenen Namen, und hat sich als Geschöpf, dem Geschöpf als Gott präsentiert und hat auf diese Weise eine zweite Gottheit neben dem alleinigen Gott aufgestellt; darum, wenn es eine Wiederherstellung gibt, so kann es nur die Wiederherstellung dieser Urordnung sein, die gestört wurde, daß die Geschöpfe wieder unter den Einfluß dieser Gottesordnung kommen; darin liegt ihre Rettung, ihr Heil, ihre Seligkeit.

Als Geschöpfe, die den Weg zu dieser Wahrheit erkennen und gehen, gelangen sie in den Besitz der ewigen Gottesverbindung als Vollbesitz des ewigen Lebens.

Darum haben wir im Philadelphia-Sendschreiben dieses Zeugnis:

„ ... ich habe vor dir gegeben eine offene Tür ...“ (Vers 8),

im Gegensatz zu dem Zeugnis an den Laodicea-Engel:

„Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an.“ (Vers 20)

Das ist wieder ein anderes Wort, wo der Herr Einzug halten will: das ist die Herzenstür der Kinder Gottes, die vom Satan für die Gottesordnung verschlossen ist.

Hier in diesen beiden Zeugnissen liegt das ganze Geheimnis unserer Rettung, einerseits die vom Heiligen und Wahrhaftigen geöffnete Tür, indie man eingehen kann und dadurch, daß man in diese Tür eingeht, geht man in seine Ordnung ein, dadurch kommt zu der Glaubensstellung, daß man in ihm bleibt und wenn man in dieser Glaubensstellung beharrt, bleibt Christus in uns

und nimmt Wohnung und hält Abendmahl mit uns. Solche Liebgewonnene züchtigt er mit den Faustschlägen Satans, so daß sie, wenn sie am Fleische leiden, aufhören mit Sündigen, sie aufhören, gegen die Gottesordnung zu sein, sie aufhören, ihren Leibeszustand als ein vom Satan beherrschtes Gebiet festhalten zu wollen.

Wenn sie in die geöffnete Tür eingehen, gehen sie in die durch Christus vollbrachte Erlösung ein und wenn sie in diese durch Christus vollbrachte Erlösung eingehen, durch Glauben, dann gehen sie in die Todesgemeinschaft durch Christus ein, um dadurch auch zur Lebensgemeinschaft mit Christus kommen zu können.

Was heißt das, in die Todesgemeinschaft oder in die Taufgemeinschaft, oder in die Kreuzesgemeinschaft eingehen?

Das sagt uns Paulus, nachdem er die überschwengliche Erkenntnis Christi Jesu erlangt hat, und alles, für Schaden gerechnet hat, was ihm bis dahin Gewinn war, und er nur noch das eine sucht, in ihm erfunden zu werden, daß er nicht habe seine Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz kommt, sondern die Gerechtigkeit aus Gott auf Grund des Glaubens, und wenn er in den Besitz dieser Gerechtigkeit kommen will, so bedingt dieses Verlangen, das eine von ihm, daß er die Kraft seiner Auferstehung kennen lernen muß. Diese Kraft seiner Auferstehung kann nur der erkennen lernen, der der Gemeinschaft seiner Leiden teilhaftig wird und seinem Tode ähnlich wird, um auf diese Weise zur Ausauferstehung aus den Toten gelangen zu können. Hier zeigt Paulus den ganzen Weg, auf Grund der überschwenglichen Erkenntnis Christi Jesu, unseres Herrn.

Wenn man diesen Jesus Christus als Retter der Welt in seiner Erlösungsbedeutung und Gerechtigkeitsfülle, durch den Geist der Weisheit und Offenbarung bekommen hat,

dann muß dieser Erleuchtung eine unzweideutig klare Entschiedenheit folgen, daß man nicht mehr unklar über seinen Weg sein kann.

Da gibt es nur noch eins, dieses Ziel der himmlischen Berufung Gottes in Christo Jesu zu erstreben.

Aber wenn man dieses Ziel erstrebt, da setzen sich diesem Ziel alle Höllengewalten entgegen, und dieser Ansturm im Fleisch bedeutet, Leiden im Fleisch. Wenn man in diesen Leiden, diesen Trübsalen, diesen Anfechtungen, Versuchungen, in den Verfolgungen, Niedergeworfenwerden, Bedrängnissen, den Blick unentwegt auf das Ziel gerichtet hat, um die Urordnung Gottes seines Ratschlusses wieder herzustellen, dann hört man auf zu sündigen an diesem Ratschluß Gottes in Christo Jesu, da verläßt man den Tod der Sichtbarkeit in jeder Form und Gestalt und hat sein Inneres auf das gerichtet, daß sein Name

geheiligt werde und sein Reich komme und sein Wille geschehe hier auf Erden, wie er im Himmel geschieht.

Dieses Werk faßt als erster der Engel der Gemeinde zu Philadelphia ins Auge, darin ist er Durchbrecher und Wegbereiter, darin ist dieser Engel für die ihm Nachfolgenden ‚Gegenstand der Beachtung‘.

So wie Gott den Engel durchträgt, wo er auch Mensch ist, und durchbringt, so wird Gott auch die Nachfolgenden durchbringen, weil sie auch Menschen sind; das Durchbringen dieses Engels ist die Garantie für die andern und ist die Garantie für das Walten unseres Gottes und seines Ratschlusses, daß es zustande kommen muß; auf diesem Wege haben dann die Gläubigen ihre Ermunterung.

Auch dieses Werkzeug konnte nicht anders, als durch die Wahrheit, durch die mit dem Schlüssel Davids geöffnete Tür eingehen, und bekommt auf diesem Weg die Gnadengüter Davids; dann wird ihm die Gerechtigkeitsfülle Besitz und sein ganzer Dienst besteht in nichts anderem, als von dem Erlangten weiterzugeben für die Nachfolgenden. Da gehört aber eine entsprechende Geistesverbindung dazu, wer hier den Anschluß nicht hat, hat auch nicht den Anschluß an die Gnadengüter Davids.

Es ist eben nicht wahr, daß man irgendwoher Wort Gottes hören kann, es ist nicht wahr, daß Gott es irgendeinem Menschenkind gibt; dadurch daß er diesem Philadelphia-Engel aufschließt, hat er eben diesen Reichtum ihm gegeben, und alle müssen sich ihn bei ihm holen, - von diesem Werkzeug bekommen, gerade dadurch wird er zum Stein des Anstoßens, zum Fels des Ärgernisses; da wird es offenbar, daß sie sich stoßen um ihres Unglaubens willen, zu dem sie auch gesetzt sind.

In Laodicea steht der Herr ganz anders der Gemeinde gegenüber, dort findet er es für nötig, zu sagen:

„Siehe, ich stehe vor der Tür ...“ (Vers 20)

„... sieh her, ich bin noch gar nicht drin“, wo der Lehrer sagt:

„Ich bin reich und habe Überfluß und bedarf nichts!“ (Vers 17)

Da muß ihm der Herr sagen:

„Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, so werde ich zu ihm eingehen und das Mahl mit ihm halten und er mit mir.“ (Vers 20)

„... siehe ich stehe noch vor der Tür, mach auf, daß ich hineinkommen und Abendmahl mit dir halten kann...“

Vollkommene Gegensätze sehen wir da. Aber diesem Engel stellt sich der Herr auch vor als ‚Amen‘, als ‚der treue und wahrhaftige Zeuge‘, ‚der Anfang der Schöpfung Gottes‘. Er weist also auf den Anfang der Schöpfung hin -, und dieser Mensch glaubt, in der Vollendung zu sein.

„Das sagt der Amen ...“ (Vers 14)

„Ende“ -, so korrigiert der Herr sein Werkzeug.

Dem Engel der Gemeinde zu Philadelphia stellt er sich als „der Heilige und Wahrhaftige“ vor. Warum? :

„Ich weiß deine Werke.“ (Vers 8)

und die Werke dieses Engels sind, daß er unter dem Gewirr der Zeit, den Heiligen und den Wahrhaftigen sucht. Darum stellt er sich ihm so vor, und sagt als der Heilige und Wahrhaftige, den der Engel mit seinem ganzen Herzen sucht und gesucht hat:

„Ich weiß deine Werke.“ (Vers 8)

Diesen Engel korrigiert der Herr nicht, sondern er kommt ihm mit seinem Werk entgegen. Es ist eben der Gott, der Nieren und Herzen prüft, wie es im Sendschreiben zu Thyatira heißt:

„Und ihre Kinder will ich töten, und alle Gemeinden werden erkennen, daß ich es bin, der Nieren und Herzen erforscht. Und ich will euch geben einem jeden nach seinen Werken.“ (Of.2,23)

Weil der Herr so seine Menschenkinder erforscht und durchschaut, darum stellt er sich ihnen -, darum stellt er ihnen ihren Herzenszustand vor.

Den Engel der Gemeinde zu Philadelphia bewegt in seinem Herzenszustand nichts anderes, als den Heiligen und Wahrhaftigen zu finden, und dieser Heilige und Wahrhaftige kommt ihm entgegen und schließt ihm auf, was heilig und wahrhaftig ist, mit dem Schlüssel Davids.

Wir haben heute drauf hingewiesen, worin, der Schlüssel Davids bestand, und wir haben es schon öfter erwähnt, in unseren Betrachtungen im Wort, wenn es jemand nicht weiß, dann soll er sich jetzt nicht schämen, wie wir das meistens machen, weil wir meinen wir wüssten schon alles, solche Menschenkinder sind wir. Der Schlüssel Davids ist eben etwas, das dem David die Möglichkeit gegeben hat, den Himmel aufzuschließen, um einen Blick in das zu bekommen, was den Ratschluß Gottes anbetrifft, und der Ratschluß Gottes ist himmlische Natur, weil es die geistige Ordnung des Ewigen, Unvergänglichen ist. Wer diesen Ratschluß mit einem Schlüssel aufschließen kann, kann in die himmlische Welt und ihre Ordnung hineinblicken - hier auf dieser Erde.

Diesen Schlüssel Davids hat David in seinem beständigen Suchen und Forschen gefunden. Auch das Streben Davids war nach dem Heiligen und Wahrhaftigen, sein ganzes Sehnen und Verlangen, alles was sein Herz erfüllte, war Gott und sein Ratschluß. In allen Lebenslagen, unter allen Umständen und Verhältnissen, Versuchungen und Anfechtungen, Ängsten und Nöten, Trübsalen und Leiden, war für David sein Gott und der Ratschluß seines Gottes, sein Alles.

Weil er diese Stellung hatte, ja, weil er ihm ein Haus bauen wollte, weil es ihn erbarmt hatte, daß Gott kein Haus hatte, während David in einem Zedernhause

wohnte, darum wollte er diesem Gott ein Haus bauen, und das ist der Ratschluß Gottes.

Darin hatte er den Ratschluß Gottes erfahren, daß dieser Gott ein Haus haben muß, weil jeder Vogel, ja jedes Lebewesen ein Haus hat, wie das im 84.Psalm zum Ausdruck gebracht ist, als Vorbild für das Haus Gottes, so braucht auch Gott ein Haus, in dem er wohnen kann. Als David seinen Gott verstanden hatte und wußte, daß Gott nach einem Haus Ausschau halte, da hat er die Verheißung von Gott bekommen, daß aus seinen Lenden der Christus komme der ihm ein Haus baue.

Da hat zum Vorbild Salomo ein Haus gebaut - ein Schattenhaus -, bis das Haus des wahren Wesens gebaut sei.

Abraham hatte die Stadt geschaut, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist, da hatte er sich mit seinem Gott zusammen-gefunden in seinem Ratschluß.

Genau so ist es bei Noah, als er die Offenbarung bekommen hatte über den Archenbau zu seiner und seines Hauses Rettung, da hatte er sich mit seinem Gott zusammen-gefunden.

Was Gottes Ordnung, Gottes Plan, Gottes Wille für die Geschöpfe ist, ist sein Haus, und nichts anderes; am Ende sind wir entweder Stein an diesem Hause, oder Spreu, die der Wind verweht in ein Nichts.

Der Grund zu diesem Hause ist gelegt in der Lehre der Apostel und Propheten, und auf dieser Grundlage der Apostel und Propheten muß aufgebaut werden.

Durch den Engel der Gemeinde zu Philadelphia wird das Haus vollendet werden. So bezieht sich Gottes Ratschluß auf den Philadelphia-Engel. Es gibt keine Vollendung dieses Hauses Gottes ohne diesen Philadelphia-Engel; es gibt aber auch keine Vollendung der übrigen Glieder des Leibes Christi, ohne diesen Philadelphia-Engel.

Am Ende müssen alle mit dem Dienst dieses Engels in Verbindung kommen.

Wer nicht mit diesem Dienst dieses Engels in Verbindung kommt, hat an dem, was durch diesen Engel zustande gebracht wird, keinen Anteil.

Wir müssen also diesen Evangelisten-, Hirten-, Lehrer- und Engelsdienst der Gemeinde zu Philadelphia erfahren, um tüchtig gemacht zu werden für das Werk des Dienstes, zur Erbauung des Leibes Christi, bis daß wir alle gelangen zur Einheit des Glaubens und zur Erkenntnis des Sohnes Gottes und zum vollkommenen Manne werden, zu dem Maße der vollen Größe Christi (Ep.4,11-13).

Wenn das nicht geschieht, wenn wir hier den Anschluß verfehlen, ist es um uns schlimm bestellt, dann stehen wir unbedingt auf der anderen Seite, im andern Lager, wo man die Stellung hat:

„Ich bin reich und habe Überfluß und bedarf nichts!“ (Vers 17),

worauf der Herr antwortet:

„...du weißt nicht, daß du elend bist, und jämmerlich, arm, blind und bloß! Ich rate dir, von mir Gold zu kaufen, das im Feuer geläutert ist, damit du reich werdest; und weiße Kleider, damit du dich bekleidest, und die Schande deiner Blöße nicht offenbar werde; und Augensalbe, deine Augen zu salben, damit du sehest.“ (Of.3,17-18)

Ich bin noch nicht in deinem Herzen drin, ich stehe noch vor der Tür. Aber vor der Tür steht der Herr sehr nahe, es ist die höchste Zeit.

Dem Engel der Philadelphia-Gemeinde sagt der Herr:

„Ich komme bald; halte, was du hast, auf daß niemand deine Krone nehme! Ich komme bald.“ (Vers 11)

In Laodicea heißt es:

„Siehe, ich stehe vor der Tür ...“ (Vers 20),

„ich stehe schon da“, und wenn wir die Verhältnisse recht betrachten in der Gemeinde Gottes und recht sehen, so ist beides vorhanden - Philadelphia und Laodicea.

Also können wir wissen, wo wir stehen, es ist beides da.

Es ist beides da. Was heute geschieht, ist die Ausgestaltung von klug und töricht, die Ausgestaltung der klugen und törichten Jungfrauen. Die Klugen gehen ein in die geöffnete Tür und die Törichten nicht. Wenn sie sich erlauben, als Spätlinge eindringen zu wollen, wird es ihnen offen gesagt: *„Es ist zu spät; es können nur Erstlinge hinein, aber nicht Spätlinge“*.

Es ist die Zeit der Erstlingschar. Wenn man als Kind Gottes gezeugt worden ist durch das Wort der Wahrheit, dann ist man gezeugt worden, daß man eine Erstlingsfrucht seiner Geschöpfe würde, und nicht eine Spätlingsfrucht.

Wir wollen diesen Philadelphia-Engel in seiner Heilsbedeutung beachten; wir wollen auch den Laodicea-Engel in seiner verderblichen Bedeutung ebenso beachten. Die beiden sind gleich wichtig. Beide sind ausschlaggebend in ihrer Lehre, entweder

wir werden unter dem Lehreinfluß des Philadelphia-Engels vollendet,
oder wir werden unter dem Lehreinfluß des Laodicea-Engels vollendet,
oder wir werden durch Lebens Einsatz für den Herrn vollendet.

In dem einen oder andern Lager ist jedes von uns, jedes Kind Gottes. Es kommt ja nur darauf an, wo wir sind. Nicht dadurch, daß wir gegenwärtig das Wahrheitszeugnis von der in Christo vollbrachten Erlösung hören sowie unser Eingeschlossen-Sein in ihm, ist die unbedingte Garantie, sondern daß wir auch darin vollendet werden.

Jakobus sagt:

„Seid aber Täter des Wortes und nicht Hörer allein.“ (Jk.1,22)

So wichtig das Hören ist, kann es doch nicht die Rettung der Seele bewirken; das geschieht nur, wenn man das gehörte und eingepflanzte Wort aufnimmt, und

das ist die Tat jedes einzelnen Kindes Gottes, welches hört.

Diese Tat kann der Verkündiger des Wortes Gottes für kein Kind Gottes tun, für kein einziges; aufnehmen muß jedes selbst, und die etwaigen Hindernisse müssen in Verbindung mit den vom Herrn bestimmten Werkzeugen behandelt werden, damit wir von der Umklammerung des Geistes befreit werden zur Aufnahme des Wahrheitszeugnisses der in Christo vollbrachten Erlösung.

Wenn wir Täter des Wortes sind,
selig seid ihr, unter allen Umständen und Verhältnissen,
das ist uns klar.

Werden wir als solche erfunden werden, die in den Augen Gottes als wert geachtet sind?

Man ist in den Augen Gottes nur dann wert geachtet, wenn man das Wort aufgenommen hat.

Wenn wir erst im Herzen uns gereinigt haben von aller Unwahrheit, Ungerechtigkeit, sodaß der Herr sich uns darstellen kann als der Heilige und Wahrhaftige, der den Schlüssel Davids hat und aufschließt und niemand zuschließen kann, aber auch zuschließt und niemand aufschließen kann.

* * * O * * * * * * O * * *

